

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IDEEN WETTBEWERB

für die Überbauung der Bauplätze II und IV im Stampfenbachareal in Zürich 6

Der Regierungsrat des Kantons Zürich eröffnet unter den im Kanton Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Juli 1925 niedergelassenen, selbständigen Architekten einen öffentlichen Ideen-Wettbewerb zur Gewinnung von Projekten für die Überbauung der Bauplätze II und IV im Stampfenbachareal in Zürich 6. Die Projekte sind bis spätestens 31. Oktober 1927 der kantonalen Baudirektion, Kaspar Escherhaus, Zürich 1, einzureichen. Programm und Planunterlagen können gegen Hinterlage von 25 Fr. auf der Kanzlei der kantonalen Baudirektion, Kaspar Escherhaus, II. Stock, Zimmer Nr. 335, bezogen werden. Im übrigen wird auf das Programm verwiesen.

Zürich, den 5. Juli 1927.

BAUDIREKTION DES KANTONS ZÜRICH

Gesellschaft der L. von Roll'schen Eisenwerke Gerlafingen

Werke in Gerlafingen, Clus, Choindex, Rondez, Bern, Olten

SPEZIALITÄTEN FÜR BAUTEN:

Bau- und Ornamentguss

Material für Zentralheizungen
Heizkessel, Rippenheizröhren, Wärmeplatten,
Wärmeschränke, Ventile, Formstücke
und Flanschen

**Schmiedeiserne und gusseiserne Gestelle
für Kachelöfen und Kochherde**

Material für sanitäre Anlagen
Badwannen, Waschbecken etc.

**Gusseiserne Röhren und Absperrorgane
für Gas- und Wasserleitungen**

Kanalisationsartikel

Baummaschinen
Betonmischer, Bauwinden etc.

Hebezeuge und Transportanlagen aller Art

Verkauf meist durch den Eisenhandel

Lugato

wurde bei den schwierigsten
Grundwasser-Arbeiten er-
probt und hat sich bewährt.
Mörtel-Dichtungsmittel »Lu-
gato« schützt den Putz gegen
Verwittern und Ausfrieren,
Salpeter und Mauerfrass.
Nachträglich anwendbar im
Tränkverfahren. »Lugato«

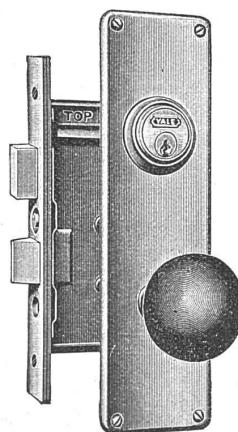
bannt

jeden Wasserandrang - be-
reichert den Mörtel. Ver-
langen Sie heute »Lugato«=
Gratisprospekt W bei Rubag,
Zürich 1, Seidengasse 16.
»Lugato«, der Feind der

Feuchtigkeit

TRADE YALE MARK

Denken Sie bei Neubauten an das
YALE-EINSTECKSCHLOSS



No. 750 1/4, mit oder
ohne Knopfgehäuse

Mit Wechsel und
doppeltourigem Riegel.

**Der äussere Knopf kann
durch die Abstellvorrich-
tung am Stulp festgestell-
t werden, so dass die Falle
von aussen nur durch den
Schlüssel betätigt
werden kann.**

Kastengrösse: 152x95x21 mm
Dornmass: 70 mm



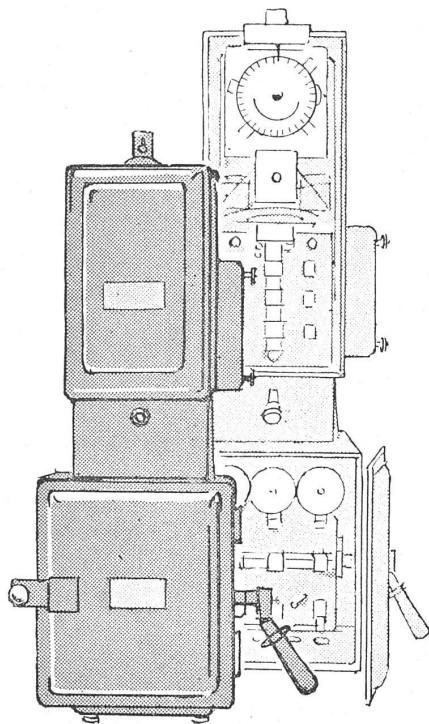
Achten Sie auf die Schutzmarke

TRADE YALE MARK

Weisen Sie Nachahmungen zurück.

Zu haben in allen besseren Eisenhandlungen.

Die automatischen Schalt-Apparate

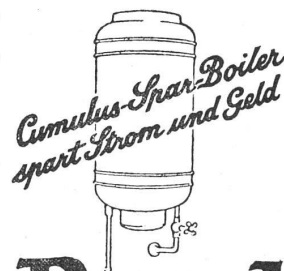


die für ein gutes Funktionieren eines Boilers sehr wichtig sind, werden zu unserem

CUMULUS Boiler

in unserer eigenen Fabrik auf Grund langjähriger Erfahrung hergestellt. Bei Lieferung unseres Boilers können wir Ihnen auch eine sichere

Garantie für tadelloses Funktionieren der Schalt-Apparate Sicherheits- u. Druckreduzierventile geben.



Er. Sauter A.G. Basel

CHRONIK

AUSSTELLUNGEN

Zur Eröffnung der Werkbundaussstellung „Die Wohnung“ in Stuttgart, 1927

Nicht nur an aktiver, ideeller Bedeutung, sondern in der praktischen Ausführung und in der lebendigen Realisation besitzt diese Ausstellung eine einzigartige Grösse.

Sie gliedert sich in drei Abteilungen: *Die internationale Plan- und Modellausstellung neuer Baukunst*, welche geradezu suggestiv aufzeigt, wie das »Neue Bauen« keine vaterländische Angelegenheit ist, dass vielmehr die moderne Lebensform in allen Erdteilen nach einer neuen Lösung der architektonischen Grundauffassungen verlangt. Die Ausstellung gilt nicht so sehr den Fachleuten; Grundrisse werden wenige gezeigt, aber umso intensiver wirken die riesigen Photos dieser Weltarchitektur. Der Beitrag der Schweiz ist relativ klein; es sind nur wenige Namen und mit Ausnahme Prof. Mosers solche, die im Heimatland niemand zu kennen scheint.

Die sogenannte *Hallenausstellung* umfasst eine vom Werkbund ausgewählte Werkauslese des *Hausgerätes*. Aus dem wirklichen Markt des Gewerbes und der Industrie sind die besten und sachlichsten Gebrauchsgegenstände zusammengetragen. Kunstgewerbe ist vermieden, man erkennt den Willen, vom luxuriösen Elitengeschmack abzulassen und sich mit der Lebensrealität auseinanderzusetzen. Die Ausstellung wurde mustergültig und eindrucksvoll von Frau Lilly Reich (Berlin) aufgebaut.

Auf dem programmatischen Untergrund dieser zwei Abteilungen ruht die *Weissenhofsiedlung*. Die Stadt Stuttgart – wir bewundern ihre Weitsicht und ihren Mut – hat nach den Vorschlägen des Werkbundes eine Siedlung von 60 Wohnungen bauen lassen. Künstlerischer Leiter ist der Architekt Mies van der Rohe, der den generellen Bebauungsplan aufstellte und selber ein Mehrfamilienreihenhaus baute. Für den Bau der übrigen Siedlungshäuser wurden 16 der besten Architekten ganz Europas zugezogen. Die Schweiz hat das Glück, durch Le Corbusier eine der bedeutsamsten Vertretung zu haben. Diese Siedlung zeigt, wie die Baukünstler der verschiedenen Nationen von den verschiedensten Voraussetzungen einen neuen Typus des Wohnens zu verwirklichen beginnen. Bekanntlich hat unter der Führung des Schweizerischen Werk-

bundes eine Gruppe von Schweizerarchitekten die Planverarbeitungs und Inneneinrichtung von sechs Wohnungen im Mietsblock Mies van der Rohe übernommen. Die Ausstellung war bei der Eröffnung allerdings noch mehr Rohbau; mit der gänzlichen Fertigstellung ist erst Mitte August zu rechnen.

Der Eröffnungsakt: Am 23. Juli 1927 wurde die Ausstellung im grossen Saal des städtischen Ausstellungsgebäudes eröffnet. Zahlreiche Festgäste aus ganz Europa wohnten dem feierlichen Akt bei. Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager begrüßte die Reichs- und Landtagsabgeordneten, den Staatspräsidenten Bazille, Finanzminister Dr. Dehlinger, die Vertreter des Handels, der Wirtschaft, der Industrie, die Konsuln der ausserdeutschen Staaten. Staatspräsident Bazille, Geheimrat Dr. Bruckmann, der erste Vorsitzende des Deutschen Werkbundes, hielten Ansprachen. Architekt Mies van der Rohe betonte, dass der Versuch dieser Ausstellung an Fragen sich heranwage, die nicht mit Schlagworten erledigt werden könnten. Es handle sich nicht um einen neuen Stil, um die Propagierung einer neuen Architektur, diese könne nur Mittel zum Zweck sein; es gehe um eine *neue Lebensform*.

Am Bankett, das die Stadt abends in der Villa Berg veranstaltete, sprach im Namen der ausländischen Teilnehmer der *schweizerische Konsul Architekt Suter* und dankte dem Deutschen Werkbund und der Stadt Stuttgart, dass sie zu dieser grossen Aufgabe in richtiger Erkenntnis auch die besten Kräfte des Auslandes beigezogen habe.

F. T. G.

Das „Werk“ wird im nächsten Heft ausführlich über diese Veranstaltung, namentlich auch über die Schweizer Abteilung in ihr, berichten. Da einzelne Teile erst Anfang September eröffnet werden, so war ein Referat für dieses Heft nicht mehr möglich. Mit der *Verlängerung der Ausstellung bis Ende Oktober* kann ziemlich sicher gerechnet werden.

ZEITSCHRIFTEN

»L'Esprit Nouveau« kommt wieder, und in neuer Aufmachung, heraus. Von dem einstigen Kampfblatt des Kreises Le Corbusier-Ozenfant ist nur der Titel geblieben, sonst nichts, und die Zeitschrift, die sich den Untertitel »Documents internationaux de l'esprit nou-

WIRTSCHAFTS WERKBUND AUSSTELLUNG WERKBUND AUSSTELLUNG WE
IG DIE WOHNUNG DIE WOHNUNG DIE
OKT. 1927 STUTTGART 23. JULI – 9. OKT. 1927 STUTTGART 23. JULI – 9. OKT. 1927